

## **Jahresbericht 2009 Angestellte ABB**

Der Vorstand und jene Mitglieder, welche neue Mitglieder werben, werden oft gefragt „Was können Hausverbände heute den Mitgliedern noch bieten – insbesondere der AV ABB?“ Ich meine: sehr viel. Wir sind die Garantie für den Fortbestand einer lebendigen Sozialpartnerschaft. Auch sind wir über unseren Dachverband Angestellte Schweiz der grösste Vertragspartner und Hüter des Gesamtarbeitsvertrages (GAV), ohne uns gibt es keinen qualifizierten GAV! Das würde bedeuten, dass dem Angestelltenrat ABB Schweiz die Legitimation entzogen würde, denn die ABB-Mitwirkung basiert auf der Grundlage des GAV.

Obwohl der AV ABB im April 1992 aufgrund einer neuen GAV-Regelung das Mandat für den innerbetrieblichen Mitwirkungsbereich an die Personalvertretung bzw. den heutigen Angestelltenrat ABB Schweiz abtreten musste, sind 95% aller AR-Mandatsträger Mitglied des AV ABB und somit direkt an der innerbetrieblichen Mitwirkung beteiligt. Auch leistet der AV ABB Schulungs- und Förderungsarbeit für angehende und im Amt stehende Angestelltenräte und stellt sowohl für seine Mitglieder wie auch für die Angestelltenräte die kostenlose Rechtsberatung über den Rechtsdienst von Angestellte Schweiz sicher. Im Weiteren ist der AV ABB mit seinen Funktionären in wichtigen Ämtern, Kommissionen, Stiftungen, politischen Vereinigungen und Dachverbänden vertreten.

Der AV ABB setzt sich bei ABB Schweiz auch für die Erhaltung der Marktfähigkeit der Mitarbeitenden ein. Er unterstützt seine Mitglieder zudem mit Beiträgen für die Aus- und Weiterbildung der Netzwerke Aargau und Zürich, die bereits in 3. Auflage erfolgreich durchgeführt werden.

Der AV ABB feiert am 17. März anschliessend an die DV 2010 das 90-jährige Bestehen. Das Durchforschen des Archivs zeigte, dass der Mitgliederbestand 1980 mit 5006 den Höchststand erreicht hatte, von da an ging es kontinuierlich auf den heutigen Mitgliederbestand von 2400 abwärts. Leider sind heute von den 130 000 Mitarbeitenden der Swissmem Firmen sagenhafte 76% Trittbrettfahrer und bilden damit die grosse Mehrheit. Das heisst, nur knapp 24% sind in Verbänden und Gewerkschaften der Vertragspartei organisiert und engagieren sich für den grossen Rest. Im Klartext: Die Nichtorganisierten ernten, wo sie nicht gesät haben. Die Swissmem Firmen, unsere Arbeitgeber, sind zu 100% organisiert – weshalb wir nicht?

Kurt Rüttimann